

3 Vorurteile zur Musiktheorie

Dan Keller ~~~ www.guitarschoolofmusic.com

„ 3 Vorurteile, die Dich hindern, ein noch besserer Gitarrist zu werden! “

Ist es Dir auch schon so ergangen, dass Du in 5 Minuten ein cooles Riff für einen neuen Song herausgetüftelt hast, dann aber nach weiteren 3 Stunden „jammen und suchen“ immer noch keinen zweiten Teil zu diesem ersten Riff gefunden hast?

Ich habe solche Situationen früher regelmässig erlebt, und das hat mich oft frustriert. Bis ich dann herausgefunden habe, dass ich mich teilweise selber daran gehindert habe, das Problem zu lösen: Ich dachte, Musiktheorie sei überflüssig, etwas für „Klassiker“, und sowieso „zu schwierig für mich“!

Mir konnte nämlich keiner erklären, wie die Musiktheorie funktionieren soll...

Es begann so: Ich hatte als Teenager zwei Mal aktiv versucht, mich der Musiktheorie zu nähern. Das erste Mal engagierte ich einen Jazz-Saxophonisten, den ich kennengelernt hatte (und der übrigens in einem Krankenwagen wohnte :-). Das zweite Mal habe ich meinen Vater (ein klassischer Pianist) gebeten, mich in die Grundlagen der Musiktheorie einzuweihen... Beide Male ging der Versuch total in die Hose, denn keiner von beiden konnte mir **die Theorie von Grund auf so erklären, damit ich sie verstehen und anwenden konnte**. Das war frustrierend, und ich hatte bald keine Lust mehr, mich mit dem Thema zu beschäftigen... es ging ja auch ohne, dachte ich.

Aufgrund dieser schlechten Erfahrung hatte ich gegenüber der Musiktheorie viele Vorurteile. Heute weiss ich, dass Musiktheorie nicht schwierig sein muss. Und ich habe über die Jahre herausgefunden, welche Teile der Musiktheorie für Gitarristen besonders nützlich sind, und welche Teile wir anfangs ignorieren können. Hier also die Vorurteile, die ich hatte, und die sich alle als falsch erwiesen haben:

Vorurteil 1: Musiktheorie zu lernen ist uncool! **FALSCH!**

Denkst Du wirklich, dass all die coolen Gitarristen „nur“ gerade das können, was Du von ihnen auf der Bühne hörst? Ich hoffe nicht! Hast Du zum Beispiel gewusst, dass einer der Gitarristen der Trasher „Testament“ ein Jazzstudium absolviert hat? Oder dass Victor Smolski, Gitarrist der deutschen ProgMetalter „Rage“ und einer meiner Gitarrenlehrer, klassische Musik studiert hat?

→ **Einfallsreiche Riffs und Solos** spielen zu können ist cool. Und da kann Dir die Musiktheorie helfen!

Vorurteil 2: Musiktheorie ist schwierig! **FALSCH!**

Nicht die Musiktheorie selber ist schwierig, sondern das **Vermitteln** der Musiktheorie ist schwierig. Eine neue Schülerin hat mir heute ziemlich frustriert erzählt: „Ich habe in einem Musikbuch zwar über Tonleitern gelesen, aber ich habe überhaupt nicht verstanden, wie das alles funktionieren soll und wie ich diese Tonleitern in der Band anwenden kann“ :-(
30' später (noch während der Probelektion) hat sie verstanden, wie die Durtonleiter aufgebaut ist und hat sogar selber einen Fingersatz der Durtonleiter auf dem Griffbrett finden und spielen können :-)

→ Wenn Dir Dein Lehrer nicht **ganz einfach und klar zeigen kann**, wie diese Tonleitern funktionieren und wie Du verschiedene Tonleitern in der Band zum Komponieren und Solieren verwenden kannst, dann verpasst Du etwas...

Vorurteil 3: Musiktheorie ist etwas für Theoretiker! **FALSCH!**

Je mehr Du weisst, umso wertvoller wirst Du in der Band! Musiktheorie steigert Deine **Band-Tauglichkeit** ganz massiv, denn Du kannst beim Songwriting viel mehr Ideen einbringen, kannst schneller zu etwas bestehendem spielen, kannst Übergänge zwischen verschiedenen Songteilen vorschlagen... usw.

→ Halte immer Ausschau nach neuen Ideen, die Du für Deine Songs und Solos verwenden könntest, und mach Dir einen **Plan, damit Du Deine Ziele erreichst!**